

Ueber eine Sendung naturhistorischer Gegenstände aus Egypten.

Von dem w. M. V. Kollar.

Der k. k. General-Consul C. W. Huber in Alexandrien sendet unter meiner Adresse einige Sämereien und andere Pflanzentheile, die ihm aus dem Sudan und Abyssinien zugekommen sind und fügt folgende Bemerkungen über die einzelnen Gegenstände bei:

Nr. I. Die Blüthe der *Brayera anthelmintica* „Daschau“ im Sennaar und „Kopso“ in Abyssinien genannt. Kopso ist der arabische Name des Bandwurmes, und diese Blüthe wird zur Vertreibung desselben mit dem besten Erfolg angewandt. Man stösst sie zu Pulver und lässt sie über Nacht im Wasser eingeweicht. Sechs Medicinal-Drachmen Morgens nüchtern genommen, wirken meist schon nach 2—3 Stunden, wobei man an dem Wurm nicht ziehen darf, um ihn nicht zu zerreißen.

Nr. II. Die Früchte des in Kordofan, unter dem Namen „Tabaldie“ und am weissen Flusse unter dem allgemeinen Namen „Gongolas“ vorkommenden oft zu mehr als 15 Fuss im Durchmesser anwachsenden Baumes *Adansonia digitata*, dessen Blätter und Früchte den Elephanten und Giraffen zur Nahrung dienen, das Innere der Frucht aber zu Pulver gestossen und mit Wasser vermischt, ein säuerliches, erquickendes Getränk für Menschen liefert.

Nr. III. Früchte eines in Kordofan vorkommenden Baumes, deren Kern, trocken zwischen den Zähnen zermalmt, einen bitteren Geschmack verursacht, der sich aber augenblicklich in einen lieblich süssen verwandelt, sobald man Wasser dazu in den Mund nimmt¹⁾.

Nr. IV. Früchte einer nur in der grossen nubischen Wüste zwischen der Bergkette des Refft und der von Hat-el-mora vorkommenden Palmenart²⁾.

1) Nach des k. k. Hof-Garten-Directors, Herrn H. Schott, Bestimmung: die Saamen von *Hyperanthera*, *Moring*.

2) Diese Früchte stammen nach Herrn Kotschy's Aussage von der von ihm im Jahre 1837 in der nubischen Wüste entdeckten Palmen-Species „*Cucifera Argun* Mart. Delach oder Argun“ von den Eingeborenen genannt.